

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. Bestellungen werden in der Expedition (Gartenstraße 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Ertl. 10 Sgr., anwarts 1 Ltr. 20 Sgr. Inserate nehmen am: in Berlin: A. Neumann, in Leipzig: A. Neumann & Co., in Hamburg: A. Neumann & Co., in Frankfurt a. M.: Reger'sche, in Götting: Neumann, Hartmanns Buchh.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.
Angekommen 6. Oct. 5 Uhr Nachmittags.
Berlin, 6. Oct. Se. Maj. der König wird hier am 14. October früh aus Baden zurück erwartet. K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst Kindern gehen nach dem am 18. Oct. stattfindenden Laufe des letztgeborenen Prinzen auf 2 Monate nach Nizza. Der russische Kaiser kommt nicht zur Laufe. (Wiederholt.)

Berlin, 6. October. Nach dem letzten Willen, welchen der verstorbene König Friedrich Wilhelm IV. hinterlassen hat, sollen seine irdischen Ueberreste in einer Gruft der Friedenskirche niedergelegt werden. Bis zur Vollendung dieser Gruft hat der Sarg seinen Platz in der Sacristie der Friedenskirche erhalten. Die Gruft ist nun zur Aufnahme des Sarges vollendet, und soll die feierliche Beisetzung der Leiche des verstorbenen Königs nach der Anordnung des jetzt regierenden Königs am 15. October, dem Geburtstage Friedrich Wilhelm IV., erfolgen.

Berlin, 5. October. Die „Kreuzztg.“, welche mit ihren speziellen, von ihr vor einiger Zeit angekündigten Rathschlägen, um das preussische Volk aus dem Verderben des Fortschrittschums zu retten, immer noch zurückhält, dehnt in ihrem letzten Leitartikel ihre Sehnsucht nach „Wahregelungen“ auch bis auf Italien aus. Sie gefieht, sie „siehe überall die Erfolge der Demokratie mit Leidwejen“ und sie wünscht daher auch dort die Umkehr und die „unvermeidliche Operation“. Es ist eine trübe Zeit für die „Kreuzztg.“ und sie wird nicht eher Ruhe finden, als bis auch der letzte Demokrat vom Erdball verschwunden ist.

Der Hauptmann Hütte, Chef der 1. Compagnie des 5. westphäl. Inf.-Regts. Nr. 53, der beim Sturm auf die Düppeler Schanzen verwundet worden, ist am 2. d. M. im Bade zu Pyrmont gestorben.

Das Stadtgericht verurtheilte vorgestern einen Postbeamten wegen unbefugter Eröffnung eines der Post anvertrauten Briefes zu drei Monaten Gefängnis und Unfähigkeit zu öffentlichen Aemtern auf ein Jahr.

Eine Dampfbohrmaschine sammt einer Lokomotive fährt seit voriger Woche in der Stadt Dortmund umher, zum im Tagelohn resp. Stundenlohn den Ackerbürgern das Korn auszubrechen. Die drehende Maschine stellt sich auf die Tenne, während die Lokomotive im Hofe bleibt.

Dänemark. In diesen Tagen werden ungeheure Quantitäten Waaren, namentlich Colonialwaaren nach Jütland verladen. Auf solche Weise sucht man die jüngere Anordnung des Generals v. Falkenstein zu umgehen, der zufolge nach dem 1. October die Zollgrenze zwischen Jütland und den dänischen Inseln errichtet werden soll. Die vorgestern von hier nach Aalborg expedirten beiden Privat-Dampfschiffe waren z. B. sammt zwei auf Schlepptau berechneten kleineren Fahrzeugen in so hohem Grade besetzt worden, daß man sich schließlich veranlaßt sah, eine nicht unbeträchtliche Waarenquantität ans Land zurückzubringen.

Die meisten nördlichen Ortschaften der Provinz Jütland haben jetzt verstärkte Einquartierung erhalten. In Horsens sollen einzelne Quartierwirthe mehrere Offiziere, 50 Gemeine und 30 Pferde erhalten haben, wofür in hiesigen Blättern bittere Klage geführt wird. Andererseits heißt es aus Fredericia, daß dort vor

wenigen Tagen eine neue österreichische Mannschaft von nahezu 1000 Köpfen einrückte, sowie daß das Militär-Gouvernement wiederum die l. Steuern für Fredericia ausrichte.

Frankfurt a. M., 4. Oct. Aus sicherer Quelle kann die „Kreuzztg.“ melden, daß die oldenburgische Begründungsschrift am 13. spätestens am 20. October der Bundesversammlung vorgelegt werden wird. Die etwa 200 geschriebene Folienseiten große Arbeit ist von einem Urkundenbuch begleitet, dessen Druck dieser Tage vollendet sein dürfte.

Wien, 2. Oct. Auf unsere inaeren Verhältnisse dürfte die Convention vom 15. September in sofern nicht ohne günstigen Einfluß bleiben, als man im Hinblick auf die möglichen Consequenzen derselben den Ausbau unserer Verfassung mit größerem Nachdruck betreiben wird. Eine Reihe von Vorlagen, welche auf unbestimmte Zeit zurückgelegt worden, sollen nun doch eingebracht werden.

Frankreich. In St. Nazaire wird zur Zeit, wie die „France“ als „ganz beispiellos in den Marine-Annalen“ vermeldet, auf der Seetischen Werft ein Schiff von 1200 Tonn. für Rechnung Englands“ gebaut.

Schweden. Stockholm, 4. Oct. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind in Begleitung des Prinzen Oscar heute Vormittag 10 Uhr per Eisenbahn nach Gothenburg abgereist.

Griechenland. Die Nationalversammlung hat eine Bestimmung in die Verfassung aufgenommen, durch welche die Todesstrafe bei politischen Verbrechen abgeschafft wird.

Provinzielles.

Elbing, 6. October. Unser Vereinsleben hat rüstig wieder begonnen. Vorgestern Abend wurde der Arbeiterverein, gestern Abend der Bürgerverein wieder eröffnet. In jenem hielt Herr Director Kressig, der schon durch sein Thema und mehr noch durch die Art und Weise, wie der Redner dasselbe behandelte, sehr geeignet war, den Werth und die Würde der Arbeit gerade dem Arbeiterstande an einem Beispiele idealster Natur wohl begreiflich zu machen. Der Redner erzählte nämlich von Schillers Jugendjahren und zeigte dabei, wie gerade der Vielingsdichter unseres Volkes den herbsten Entbehrungen und der härtesten Arbeit sich habe unterziehen müssen, um durch Werke von der höchsten Idealität sein Volk in die lighten Regionen des Guten, Wahren und Schönen emporzuführen.

Im Bürgerverein hatte Herr Oberbürgermeister Phillips sich auf einem ganz anderen Gebiete doch eine nicht unähnliche Aufgabe gestellt. In einer Rede, in welcher er die gegenwärtige äußere und innere Lage unseres Staates und des deutschen Vaterlandes schilderte, wies er darauf hin, daß es nur die treue und furchtlose Arbeit auf dem Acker des Rechts sei, welches unserem Volke den inneren Frieden und die Macht verleihe, um siegreich all den Gefahren entgegenzutreten, die in ganz anderer Stärke, als die des verwichenen Sommers, schon an unserem politischen Horizonte sich zeigten. Auf das Detail der reichhaltigen Rede kann ich für heute nicht näher eingehen. Nur eine Specie will ich hervorheben. Herr Phillips empfahl nämlich am Schlusse seines

Vortrages die allerregste Theilnahme an dem jetzt unter dem Titel „Die Verfassung“ in Berlin erscheinenden Wochenblatt. Er zeigte, wie sehr es Pflicht wäre, den überall sich ausbreitenden Entstellungen der offenkundigsten Wahrheiten mit aller Kraft entgegenzutreten und damit zugleich in allen Schichten der Gesellschaft eine richtige Kenntniß der politischen Begebenheiten in unserem eigenen, und so weit sie nur von Interesse sind, in fremden Staaten, und eben so eine klare und verständige Einsicht in die Rechte und Pflichten zu verbreiten, die jeder Mann im Staate und in der Kreis- und Ortsgemeinde hat. Das erwähnte Blatt, sagte er, sei ganz dazu angethan, um die noch vorhandene bedauerliche Lücke in unserer politischen Journalistik auszufüllen. Zur Unterstützung und Verbreitung desselben empfahl er dann ein möglichst allgemeines Abonnement und schlug zugleich vor, abgesehen von dem, was jeder Einzelne nach seinen Kräften thun müsse, aus der Vereinskasse auf 50 Exemplare zu abonniren. Unter allgemeiner Zustimmung wurde auf den Antrag des Herrn Dr. Jacobi diese Zahl auf 100 erhöht. Hopen wir, daß man überall die Sache der „Verfassung“ mit allem Eifer unterstützen werde!

Bromberg, 5. October. (P. S.) Ein Eigentümer an der Danziger Chaussee hat in diesem Jahre einen Versuch mit dem in dieser Gegend im Ganzen noch nicht sehr eifrig betriebenen Hopfenbau gemacht und damit ganz befriedigende Resultate erzielt. Auf etwa einem halben Morgen Landes hat er über einen Centner Hopfen geerntet; er will daher im nächsten Jahre d. den Hopfenbau in größeren Dimensionen betreiben.

Vermischtes.

Die „Rhein. Zig.“ berichtet in ihrer neuesten Nummer aus dem Wuppertal: Dr. König, ein seit mehreren Jahren hier domicilirt gewesener Philologe, der für die reactionären und pietistischen Bestrebungen Propaganda zu machen suchte, ist nach Leipzig verzogen, um dort bei einer neuen beltristischer Wochenzeitung, welche die „Gartenlaube“ verdrängen soll, zu wirken. Unter Redaction dieses Herrn ist nunmehr vor einigen Tagen die erste Nummer dieses neuen Journals: „Daheim“ in Leipzig erschienen und die frommen und reichen Kaufmannsherren des Wuppertales, welche, wie man hört, die nöthigen Fonds dazu hergegeben, dürfen vergnügt sein ob der Fremde, nunmehr ein gutgesinntes Blatt ihr eigen zu nennen. Wer an der Tendenz des Blattes noch zweifeln sollte, dem empfehlen wir den Artikel „Vor 50 Jahren“ von W. Baur. Diese Concurrenz braucht Herr König nicht zu fürchten.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums des Buchdruckereibesizers Hirschfeld in Leipzig, welchem das Ritterkreuz des Albrechts-Ordens verliehen wurde, ist auch dem ältesten Arbeiter desselben, dem sechundslebzigjährigen Schriftsetzer Joh. Gottfr. Kriebner, welcher seit 1814 in der Hirschfeld'schen Officin thätig gewesen ist, durch Verleihung der zum Albrechtsorden gehörigen silbernen Medaille eine Auszeichnung zu Theil geworden.

* Was sich Berlin erzählt.

(Schluß.)

Von den kleinen Misereen des menschlichen und häuslichen Lebens flüchten wir in die reinere Atmosphäre der Kunst, indem wir Ihrem berühmten Landsmann Edward Hildebrand einen Besuch abstatten, um die ausgezeichneten neuen Aquarellen desselben, die kostbaren Früchte seiner großen, zweijährigen Reise um die Welt, in Augenschein zu nehmen, welche der liebenswürdige Künstler zum Besten der Victoria-Stiftung nächstens auszustellen gedenkt. Wir treten in die Wohnung und das Atelier des Meisters; von den Wänden grüßen uns herrliche Bilder, auf den Tischen und in den Schränken erblicken wir manche Seltenheit aus fernen Zonen, hier die Hand einer Mumie, dort das in Stein geschnittene Bildniß eines indischen Götzen, wunderbare Schmuckgegenstände und häßliche Geräthe wilder Völker, künstliche Schneereien und seltene Gefäße aus Ivon und Erz. Aber mehr als Alles interessieren uns die grünen Mappen, welche sich vor uns erschließen und uns gestatten, an der Hand des wahrhaft bewundernswürdigen und gefälligen Künstlers auf die angelehrt und bequemste Weise eine Rundreise um die ganze Welt zu machen. Hier steigt das Lustschloß des lebigen Kaisers von Mexico, das reizende Miramare an dem blauen adriatischen Meer, dort sehen wir Cairo mit seinen Moscheen, Minareten und der im Abendsonnenschein golden schimmernden Citadelle. Das nächste Bild versezt uns nach dem glühenden Arabien und „Oden“, von wo der an unserer Seite stehende Zauberer wörtlich im Umdrehen uns nach Indien und zu den heiligen Fluthen des Ganges entführt. Bombai, Calcuta, Benares schimmern und glänzen in feenhaft orientalischer Pracht mit ihren heiligen Pagoden, ihren Palmenwäldern und Riesenbäumen, unter deren Schatten ein ganzes Heer lagern kann. Weiter, immer weiter wandern wir nach Ceylon und besuchen die seltsam geforneten Tempel des Buddah, sehen in Siam die Sonne glühend untergehen, segeln auf malerischen Dschunken an den Küsten Chinas, auf den blauen Fluthen des gelben Meeres, bis wir in Peking anlangen, wo das Gewirr der Straßen, die schwimmenden Häuser und Theater auf dem Fluß, die kaiserlichen Gärten und Schlösser, die Tempel und Pagoden uns eine neue, kaum geahnte Welt erschließen. Von hier wenden wir uns nach dem nicht minder wunderbaren Japan, zurück nach China, segeln nach Californien und lehren endlich über die Landenge von Panama in die alte Heimath wieder. Wir haben wirklich die Reise gemacht, denn Hildebrand ist im Besitz jenes Zauber-mantels des Doctor Faust, mit dessen Hilfe er

uns im Fluge über die weite Erde fortweht. Sein Talent ist der wunderbare Talisman, seine Geister die Farben, welche ihm wie Diener gehorchen und das Fernste nahe bringen. Himm und Meer, Sonne und Sterne, Orient und Occident, China und Indien, Tempel und Paläste auf seinen Wink erscheinen lassen. In der That besitzt der Künstler, abgesehen von seiner vollendeten Technik, einen Blick für die Natur und Eigenähnlichkeit des Bodens und Völlerlebens, wie vielleicht kein zweiter Maler der Welt. Daher ist er auch der eigentliche und geborne Welt-Maler, indem er nicht ein spezielles Land, sondern die ganze Erde umfaßt, ein Landschafts-Humboldt, der unbekannte Gegenden, welche vor ihm kein Menschensfuß betreten, wie sein großes Vorbild in der Wissenschaft, der Kunst gewonnen und erobert hat. Vor Allem aber müssen wir den Miesensleiß Hildebrands bewundern, der in zwei Jahren und fortwährend unterwegs gegen 300 Aquarellen gemalt und mehr geschaffen hat, als andere Meister während ihres ganzen Lebens. Zu wünschen wäre nur, daß diese in ethnographischer und künstlerischer Beziehung einzige Sammlung nicht zerfallen, sondern vom Staate angekauft würde, wie dies bereits mit den früheren Aquarellen des Künstlers geschehen ist.

Im königlichen Schauspielhause fand „Pietra“, Trauerspiel in fünf Acten von Wolfenthal, ein glänzende Aufnahme und vielen Beifall, hauptsächlich durch das theatralische Geschick und die poetische Sprache des Verfassers, welcher bei der Ausführung zugegen war und durch mehrmaligen Hervorruf von Seiten des Publikums geehrt wurde. Der Gang der Handlung erinnert nicht eben zum Vortheil des Stückes an Shakespeare's „Romeo und Julia“. Auch hier sind es zwei Liebende, die durch den fürchterlichen Haß zwischen „Guelphen“ und „Ghibellinen“ getrennt, dennoch durch die glühende Leidenschaft vereinigt werden, die schöne „Pietra Campetini“ und der tapfere Manros, der natürliche Sohn des fürchterlichen „Ezzelino di Romano“. Schwer verwundet wird der Letztere von der Amme Pietra's auf dem Schlachtfelde gefunden und in das Haus seines Todfeindes gebracht, dem der grausame Ezzelino vier Söhne im zarten Alter getödtet und die Seele mit wahnstinnigem Racheburost erfüllt hat. Ohne ihn zu kennen, beschützt und liebt ihn Pietra, die ebenfalls in wilder Rache aufgewachsen ist — und als er sich ihr endlich zu erkennen giebt, ist die Liebe bereits so mächtig in ihrem Herzen, daß sie ihr Geschlecht und ihre Rache verzißt und ihn nur zu retten sucht. Dies gelingt ihr mit Hilfe der treuen Amme, welche den Schlüssel zu der Todengruft der Familie besitzt, durch die ihn ein verborgener Weg in's

Freie führt. Ermattet von dem weiten Weg und seinem Blutverlust, lehrt Manfred zu den Freunden zurück, die seine Flucht als ein Wunder anstauen, forschen, aus abgebrochenen Worten sein Geheimniß errathen und dem Ohnmächtigen den verhängnißvollen Schlüssel entreißen, um auf dem geheimen Pfade die Burg des Feindes zu überfallen. Dieser wird jedoch noch zur rechten Zeit gewahrt; Pietra, von der verzweifeltten Amme bestärkt, hält sich für verrathen und fordert in ihrem unglücklichen Bahn von ihrem früher verschmähten Verwandten „Leonio“ das Leben des ihr jetzt verhassten Geliebten als den Preis für ihre Hand. Von diesem auf den Tod verwundet, sinkt Manfred zu ihren Füßen; sie selbst aber nimmt sich, zu spät ihren Irrthum erkennend, das Leben, um mit dem Geliebten sich im Grabe zu verbinden. Auf dem Victoria-Theater ist endlich die längst angekündigte und vielfach wieder verzögerte Aufführung der Zauberpassé „Hänsel“, nach der französischen Ferie: „Le pied de moulin“ bearbeitet von E. Dohm, glücklich und mit glänzenden Erfolg in Scene gegangen. Das Ganze ist ein toller, phantastischer Traum, ein verhöhrtes Märchen für große Kinder, ohne allen Zusammenhang, aller dramatischen Gefese spottend, jede Logik verhöhrnd, ein gesprochenes Can-can, eine getanzte Vision, ein Kollidostop von bunten, glänzenden, schimmernden Bildern, sämmtliche Sinne blendend, verwirrend und betäubend, eine Art von Opiumrausch, warin vor den Augen des Trankenen die seltsamsten Gestalten, Feen und Ungeheuer, verzauberte Schlösser und die Gärten Armidens, griechische und assyrische Götter, Pariser Griseppen, lebendige Fontainen, von Baum noch belleideten schönen Frauen-Gestalten gebildet, Wunderarotten, Sommer- und Winter-Landschaften nach Art der dissolving views, Industriepalast, und Maslenball der großen Oper mit seinem glieberverrenkten, frivolten Can-can, an uns vorübergehenden. Die Verfasser und der deutsche Bearbeiter haben ihre Phantasie dabei frei und fessellos walten lassen, indem sie auf die Kunst des Maschinenrechnen dürften. Diese leidet in der That Unglaubliches, indem sie den Sommer in den Winter verwandelt, bald aus den Bäumen rissige, Ohrseigen spendende Hände wachsen, bald aus den Felsen groteske Gesichter und kolossale Augen niederblicken, rothe Rosen vor unsere Augen gelb eisenen und ausgeblasene Lichter sich selbst entzünden läßt. Die Pracht der Decorationen, der Glanz der Costüme, die überraschenden Verwandlungen und selbst der Paunzen des Pariser Ballets sichern der neuen Zauberpassé eine lange Reihe von Vorstellungen in der Stadt der Intelligenz.

Ein Testament und ein Selbstmord. Ein neulich verstorbenen Handwerker in Copenhagen hat in seinem Testament der Commune 300 Tlfr. unter der Bedingung vermacht, daß das Capital zu vier Procent ausgesetzt, Zinsen auf Zinsen berechnet und belegt werden, und alles erst 300 Jahre nach Ausstellung des Testaments zum Besten der Commune verwendet werden soll. Der Testator hat berechnet, daß dann ein Capital von 80 Millionen Thalern vorhanden und daß solches hinreichend sei, wenn die Väter der Stadt in diesen 300 Jahren sein sparsam Haus halten wollen, alle Noth und Schulden zu beseitigen. Der Erblasser war Schuster. Der Particular Moldebauer ebenfalls in Copenhagen, ein Mann, der 300,000 Tlfr. hinterläßt, ein alter Junggesell und wohl bekannt war, hat sich entleibt. Liebesgram und Sehnsuchtsqual nach einem jungen, 16jährigen Blondinchen ließ ihn den Reisepaß schreiben. Sein Vermögen hat er, mit Ausnahme von 5000 Tlfr., die er für den Baufonds des Arbeitervereins bestimmt, und 10,000 Tlfr., die zur Errichtung eines Musik-Conservatoriums verwendet werden sollen, dem Fonds „de Faldnes Minde“ (der Gefallenen Andenken) testamentirt.

Produkten-Markt.

Stettin, 5. October. (Dts. Sig.) Weizen wenig verändert, loco für 85 $\frac{1}{2}$ gelber alter 52—55 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 47—51 $\frac{1}{2}$ bez., 83/85 $\frac{1}{2}$ gelber Oct.-Nov. 53 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Frühj. 56, 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gd. — Roggen fester, für 2000 $\frac{1}{2}$ loco 33—34 $\frac{1}{2}$ bez., Oct. und Oct.-Nov. 33 $\frac{1}{2}$ Gd., Frühj. 35 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Mai-Juni 35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Gd. — Gerste loco für 70 $\frac{1}{2}$ Oberbr. 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Hafer loco für 50 $\frac{1}{2}$ neuer 23—24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Rüböl fester, loco 11 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oct. und Oct.-Nov.

Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Seronika**, geb. **Lampe**, von einem gesunden Knaben, zeigt hiermit ergebent an (7509)

S. de Beer.
Stolz, den 5. October 1864

Dienstag, den 4. d. M., Morgens 4 1/2 Uhr, starb nach schwerem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder, der Maler **Friedrich Bräuner** in seinem 37. Lebensjahre an Abzehrung. Die Beerdigung findet Sonntag, d. 3., um 3 Uhr Nachmittag, in Heil. Leichnam statt. Theilnehmenden diese Anzeige.
Langsuh, den 7. October 1864. (7507)
Mutter und Bruder.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 5. October 1864 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma

Cohn & Henneberg
aus den hiesigen Kaufleuten
1. **Eugen Cohn**,
2. **Emst Ferdinand Traugott Henneberg**
(seit dem 1. October 1864), bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels-(Gesellschafts-) Register (unter No. 109) mit dem Bemerkten eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.
Danzig, den 5. October 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
d. Grobbed. (7510)

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 2. October 1864 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann **Edolph Bunder** in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma **A. C. Bunder**

betreibt. (7474)
Culm, den 2. October 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am 30. September d. J. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann **Julius Schleimer** zu Meise für seine Ehe mit **Johanna**, geborne **Leon**, durch 21. Juli

Vertrag vom 10. August 1864 die Gemeinschaft des Vermögens und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Marienwerder, den 30. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7503)

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg, den 30. Mai 1864.
Nachstehende, den Brennerbesitzer **Hirsch u. Sara Wolff-Salomon**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, und zwar:
1. Lautenburg Nr. 50, geschätzt auf 5143 Tlfr. 16 Sgr. 6 Pf.
2. Lautenburg Nr. 220 geschätzt auf 184 Tlfr. 10 Sgr.
3. Lautenburg Nr. 27 und 29 geschätzt auf 5127 Tlfr. 5 Sgr.,

welche sämtlichen Grundstücke thatsächlich als ein Ganzes bewirtschaftet werden, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage sollen am 10. December 1864,

Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subastirt werden.

Alle unbekannteten Realprätendenten des Grundstückes Lautenburg Nr. 27, dessen Besitztitel noch auf die Bonaventura u. Catharina Giesewitz-Langner'schen Eheleute berichtigt ist, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Folgende, dem Aufenthalt nach unbekannteten Gläubiger:

1. Die Bonaventura und Catharina Giesewitz-Langner'schen Eheleute,
2. der Papiermacher **Wag Radgrabski**,
3. der Brenner und Handelsmann **Salomon Bachmann**, resp. deren Rechtsnachfolger, sowie
4. die Rechtsnachfolger der Wittve **Salomea Goryczkowska**, geb. **Kyntowska** und
5. des verstorbenen Gerbers **Joh. Rogowski** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden. (2970)

11 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nov.-Dec. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., April, Mai 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oct. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Oct.-Nov. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Nov.-Dec. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Frühj. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Angemeldet nichts. — Baumöl, Malaga 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ tranf. bez. — Thran, brauner Berger Leber 36 $\frac{1}{2}$ bez. — Amerik. Schweineschmalz 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Hering, Schott. crown und full Brand 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ tr. bez., Oct. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ tr. bez., Nov. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ tr. bez., Ohlen 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ tr. bez.

Börsennotizen der Danziger Zeitung.
Berlin, 6. October 1864. Aufgegeben 2 Uhr 21 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 20 Min.

Roggen flau, loco 33	33	Bruch. Rentenbr. 97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
October 32	32	3 $\frac{1}{2}$ Westv. Pfbb. 83 $\frac{1}{2}$	84
Novbr.-Decbr. . . . 33	33	4 $\frac{1}{2}$ do. do. 95 $\frac{1}{2}$	—
Spiritus Octbr. . . . 14	14	Danziger Privatbl.	105
Rüböl do. 11	11	Öftr. Pfandbriefe 84	84
Staatsanleihe 89	89	Deutr. Credit-Actien	77 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$ 56er. Anleihe 101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Nationale 67	67
5 $\frac{1}{2}$ 59er. Br.-Anl. 105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Russ. Banknoten	74 $\frac{1}{2}$
		Wechsle. London 6. 19 $\frac{1}{2}$	—

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 2. Oct.: Dorothea, Nello; — Marie, Petersen; — Alida Antonia, Ciffer; — in Holtkamp, 28. Sept.: Christina, Bäscher; — Catharina Ricardi, Meyer; — Geertjedina, de Vuhr; — in Deal, 28. Sept.: v. Weichmann, Renbeyer; — 1. Oct.: Bertha, —; — in Granton, 28. Sept.: Danmark, Pii; — in Poole, 30. Sept.: Marie Elise, Pöbe; — in Studland Bay, 30. Sept.: Vertrauen, Soldt.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau, geborene **Meyer**, hat nach erlangter Großjährigkeit zur gerichtlichen Verhandlung vom 12. September 1864 für die Dauer ihrer Ehe mit dem Kaufmann **Moritz alias Moses Wolf Meyer**ohn in Conit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Dies ist zufolge Verfügung von heute in das Register über Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen.
Conitz, den 27. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7502)

Bekanntmachung.

Die Servis-Vergütung für die im III. Quartal d. J. hieselbst stattgehabte Natural-Einquartierung wird
am Montag, den 10.,
Dienstag, den 11., und
Mittwoch, den 12. d. M.,
Vormittags von 9 bis 1 Uhr,
auf unserer Kammer-Hauptkasse zur Auszahlung gelangen, wovon die beteiligten Hausbesitzer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.
Danzig, den 6. October 1864. (7511)
Magistrat.
Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstädten und in Längen bis zu 50 Fuß.
E. A. Lindenberg.
Wein großer Wintervorrath



Die Dampfkiste „**Julius Born**“ (von Danzig) und „**Linau**“ (von Elbing) befördern während der Schleusenperre in Notbude Passagiere und Güter prompt und billig. Nähere Auskunft ertheilen
Störzer & Scott,
Lengenmarkt 40. (7460)

Petroleumlampen von Stobwasser mit Firma-Stempel

traf ein und empfehle ich darin: Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchenlampen von 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Stüd.
Wilh. Sanio.

Respirators oder Lungen-schützer gegen Einathmen von kalter Luft, empfiehlt für Kinder und Erwachsene zu billigen und festen Preisen **E. Müller**, Bannagitt, Zovengasse am Pfarrhof. (7479)

Asphaltirte Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von **Schottler & Co.,** in Lappin bei Danzig, (847) welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn **Hermann Pape**, Buttermarkt 40.

Rampenglocken, Angeln und Cylindern zu Oel-, Gas- und Petroleumlampen empfiehlt in allen Größen
Wilhelm Sanio. (6620)

Avis.

Nachdem ich den **Gasthof zum Schwarzen Adler** übernommen, empfehle denselben dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung aufs Angenehmste.
Pr. Holland, den 1. October 1864
Franz von Roy. (7473)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 6. October 1864. Wind: NW.
Gefegelt: **Watson**, **Margareth**, **Hartlepool**; **Ottenslein**, **Wilhelmine**, **Stettin**; **Raster**, **Leentie Doff**, **Bremen**; **Liep**, **Helene Maria**, **Copenhagen**; **Robertson**, **William**, **London**; sämmtlich mit Holz. — **Lund**, **Norwegen**; **Gordon**, **Isabella**, **Granton**; **Scroggie**, **Prince of Wales**, **Hartlepool**; sämmtlich mit Getreide.
Wieder gefegelt nach beendeter Reparatur: **Walker**, **Countess of Seafield**.
Angekommen: **Petersen**, **Lyna**, **Flensburg**; **Conrad**, **Fortuna**, **Villau**; **Perberg**, **Franz**, **Villau**; **Hohensang**, **Arcona**, **Königsberg**; **Josef**, **4 Broedre**, **Flensburg**; **Wulff**, **Julie**, **Marshall**; **Peters**, **Henriette**, **Königsberg**; **Patte**, **Martins**, **Dankichen**; **de Boer**, **Neptun**, **Brake**; **Roster**, **Hazard**, **Delfsl**; sämmtlich mit Ballast. — **de Bries**, **Pietronella**, **Rotterdam**, **Gäter**. — **Lilke**, **Bellona**, **Bristol**, **Kallsteine**. — **Kennie**, **Violet**, **Plyster**, **Heringe**.
Ankomme n d: 5 Schiffe.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr **Albert Horn** mit Frä. **Ludovika Gurlsch** (Königsberg); Herr **Gymnasiallehrer Dr. Emil Szulinski** mit Fräulein **Lina Szulinski** (Hohenstein-Kuhntendorf).
Geburten: Ein Sohn: Herr **J. Mensel** (Königsberg); Herr **Hermann Stiebohr** (Goldau). — Eine Tochter: Herr **Hugo du Bosque** (Königsberg).
Todesfälle: Fr. **Emilie Louise Herhudt** (Marienwerder); Herr **Friedrich Wilhelm Suppich** (Königsberg); Frä. **Mathilde Emilie Magnus** (Danzig).
Verantwortlicher Redacteur **H. Ridert** in Danzig.

Auch in diesem Jahre findet am 12. und 13. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, ein Ausverkauf von Porzellan-Ausschuß statt. Der Verkauf wird im Seitengebäude des Kaufmanns Herrn **Jacob Katz** sein, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.
Mewe, den 5. October 1864.
17477)

J. B. Meyer.

Die rühmlichst bekannten **Bunsch = Essenzen** von **Joseph Selner** in Düsseldorf, Hof = Lieferant Sr. Majestät des Königs, empfiehlt das alleinige Depot für Danzig u. Umgegend bei **A. Fast**, Laugenmarkt 34.
Feuersichere asphaltirte Dachpappen bester Qualität, in Dabnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das hitere Tränken derselben mit Steintohlenbeer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von **E. A. Lindenberg**, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im **Comptoir**, Zovengasse 66. (1919)

Feine Schweizer Reiszzeuge für Techniker u. Schuler von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 16 $\frac{1}{2}$ Tlfr., so wie einzelne Ziehfedern u. Zirkel, Maßstäbe u. Transporthen u. auch Reparaturen werden hierin ausgeführt. **E. Müller**, Optikus und Mechanikus, Zovengasse am Pfarrhof. (7478)

Ein nicht ganz neuer Halb-verdeck wird zu kaufen gesucht
17512) **Kohlenmarkt No. 13.**

Für **Navigations-Schüler** empfiehlt Reiszzeuge, Dornskalen u. Parallel-Vintale u. **E. Müller**, Optikus, Zovengasse am Pfarrhof (7478)

Ein routinirter Kaufmann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zu Neujahr hier oder auswärts eine dauernde Stellung als Buchhalter oder Dispensant. Adressen sub H. G. 7505 in der Expedition dieser Zeitung.

In meinem Weingeschäft ist die Käuferstelle offen. Meldungen zur weiteren Vereinarbeitung nehmen entgegen
17501) **Job. W. Schlenker** in Insterburg.

Ein Lehrling vom Lande fürs Materialwaaren-Geschäft für die Unterkommen
17513) **Lampgärten No. 12.**

In einer hiesigen großen Fabrik findet ein sicherer Mann als Aufseher zum 1. November d. J. feste Anstellung gegen ein Monatsgehalt von 30 $\frac{1}{2}$.
Derselbe muß eine deutliche Handschrift besitzen und mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Nähere Auskunft durch **Ernst Hoffmann & Co.** in Berlin, Burgstraße 28. parterre. (7493)

Dombau-Loose.

Gew. 100,000 Tlfr. u. Loose à 1 $\frac{1}{2}$, 26 Loose für 25 $\frac{1}{2}$, sind zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Angekommene Fremde am 6. October 1864.
Englisches Haus: Lieut. J. See u. Schleinig a. Berlin. Gutshof. Buchholz n. Gem. a. Gluchau. Kauf. Zacharias n. Gem. a. Hamburg. Schüt n. Jam. a. Berlin. Frau Gen.-Lieut. v. Kriegen u. Frau Rentier Lauder a. Berlin.
Hotel de Berlin: Inspector Sauer a. Berlin. Kauf. Brunscheid a. Wala. Schreiber u. Gisse a. Berlin. Giesner a. Stettin.
Walter's Hotel: Rittergutbes. v. Karczynski a. Liepinken. Kfm. Rutenbed a. Schweden.
Hotel zum Kronprinz: Gutshof. Weichmann a. Braunschweig. Rentier Liebmann a. Dresden. Kauf. Hoening a. Elbersfeld. Schulze a. Stettin. Kaufmann a. Braunschweig.
Bucks Hotel: Rittergutbes. Classen a. Insterburg, v. Unruh a. Schneidemühl. Lieut. Rabbin v. Sr. Maj. Schiff Rover. Kauf. Wolf a. Krotow. Rat a. Soldau.

Deutsches Haus: Kauf. Steinig u. Hilgert a. Königsberg. Lehrer Waschke a. Stolpe.
Hotel de Oliva: Rittergutbes. v. Kocislawski n. Gem. a. Wychow, v. Kocislawski a. Berlin. Gutshof v. Kocislawski a. Krodow. Amtmann Westvater a. Weiskopf. Kfm. Ehrenberg a. Königsberg. Frä. Müller's a. Wäton.

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.